

Medieninformation / Juli 2018

WALSERHERBST 2018

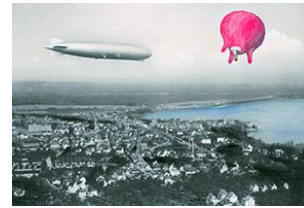
Das steilste Festival mitten in den Bergen!

17. August bis 09. September 2018
im Biosphärenpark Großes Walsertal / Vorarlberg

www.walserherbst.at

Bereits zum achten Mal inszeniert der Walserherbst im Biosphärenpark Großes Walsertal (Vorarlberg) Begegnungen mit zeitgenössischem Kunst- und Kulturschaffen. Von 17. August bis 9. September 2018 lockt das biennale Kulturfestival unter der Leitung von *Dietmar Nigsch* mit Kunst, Musik, Literatur, Theater und Gegenwartskino in die alpine Landschaft.

Aeham Ahmad, der syrische „Pianist aus den Trümmern“ liest und spielt im neu geschaffenen Kulturpavillon der Burgruine Blumenegg, der Performer *Nick Steur* opponiert mit Flussgeröll gegen die Schwerkraft und über dem Tal schwebt *Barbara Anna Husars* Heißluft-Kuheuter. Für den guten Walserherbst-Ton sorgen „Radix Musikwerkstatt“ und „OU Jodelfest“ sowie „Klingende Kirchen“ mit *Maria Craffonara* und *I Cantori da Verméi*. Fast zweihundert MusikerInnen aus Nah und Fern bespielen während der „Langen Musiknacht“ Plätze und Gasthäuser der Gemeinde Sonntag.



Aeham Ahmad © obs ZDF Rami Al-Sayed // Nick Steur FREEZE! © Alastair Bett // Radix Musikwerkstatt trifft auf OU Jodelfest © Uli Schaub/Berlin // EUTER und Zeppelin © Barbara Anna Husar, Postproduktion Elmar Bertsch

Programmheft

http://walserherbst.at/pdf-download/WH-18_Programmheft.pdf

Fotodownload

https://www.dropbox.com/home/Walserherbst%202018_Pressefotos

Verwendung honorarfrei gegen Nennung der Urheber: siehe Dateinamen

Pressekontakt

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Veronika Mitteregger

T: +43 1 216 48 44 – 22, M: +43 699 100 88 057

www.diejungs.at | office@diejungs.at

Ein Festival von / für Mensch und Kuh

Rinder sind nicht nur Milch- und Fleischlieferanten oder lebendige Behübschungen alpiner Idyllen. Sie sind Musen und kraftvolle Quellen der Phantasie. Davon ist etwa die Künstlerin **Barbara Anna Husar** überzeugt, die das Stallgebäude des Museum Großes Walsertal in Sonntag als Ausstellungsfläche ihrer großformatigen Wiederkäuer-Szenarien nutzt, während sie einen **Kuheuter-Heißluftballon** über dem Walsertal schweben lässt. Alpauf- und -abtriebe sowie das Leben der Hirten hat der Künstler **Martin Frommelt** in seinem 1986 entstandenen Grafikzyklus „**Vähtreb-Viehtrieb**“ eingefangen, ebenfalls im Museum Großes Walsertal zu sehen.

Eine alte „Barga“ (Stall) beherbergt die Klanginstallation „**Können Kühe träumen?**“ der Künstlerin **Andrea Sodomka** und des Schriftstellers und Konzeptkünstlers **Bernhard Kathan**. „Bio-Pionier“ **Werner Lampert** zeigt Fotografien seltener Kuhrassen aus seinem Buch „Unberührte Schönheit“.

Das künstlerische Programm wird von einer **Diskursreihe** begleitet, in der sich VertreterInnen aus Politik, Landwirtschaft, Molkereigewerbe und Regionalmanagement über die über Chancen und Herausforderungen moderner Landwirtschaft in den Bergen austauschen.

Festival-Bühne Flusslandschaft

Kaum ein anderes Kulturereignis in Österreich nimmt derart auf seine landschaftliche Umgebung Bezug wie der Walsherbst. 2018 fungiert die archaische Flusslandschaft entlang der Lutz als Bühne und Atelier des Festivals. Unermüdlich balanciert der Performer **Nick Steur** Flussgeröll zu fragil aufragenden Skulpturen, Objektkünstler **Gregor Pokorny** öffnet seine Flusswerkstatt und lädt zum Dialog zwischen Wasser und Stein. Und die in den Walsen-Gemeinden bereits bestens bekannte Clownfrau **Martha Laschkolnig** wandert erneut durchs Tal und verzaubert mit ihrem Bach-Bett Wandertheater. Am Bachbett der Lutz laden das **Lutzschwefelbad** und eine mobile **Saunalandschaft** zu einem puristischen Baderlebnis in freier Natur.

Die **Walscherherbst Filmtage**, stets dem zeitgenössischen europäischen Autoren- und Dokumentarfilm verpflichtet, zeigen exemplarische Auseinandersetzungen mit dem gesellschaftlichen Wandel: Stadt-Land-Gefälle, bedrohte Kulturlandschaften, Migration und ökonomische Ungleichheit.

Auch das Medium Fotografie hat seine Programm-Stammplätze. Einer davon ist traditionsgemäß dem Vorarlberger Fotokünstler **Nikolaus Walter** reserviert. Die 1973 produzierte Mappe „Zehn extraordinary photograph. Abbildungen“ zum heimischen Provinzialismus – gespickt mit Texten des verstorbenen Schriftstellers **Joe Berger** – hat leider wenig an Aktualität eingebüßt und harrt ihrer Wiederentdeckung. Zur Vernissage liest Schauspielerin **Martina Spitzer** aus Joe Bergers Texten.

Mit „**Looking Back**“ bietet **Bildrecht** gemeinsam mit **museum in progress** einen faszinierenden Einblick in zwei diskursive Langzeit-Kunstprojekte: „**Eisener Vorhang**“ und „**Artists Talking**“.

Kulturpavillon in der Burgruine

Zum Walscherherbst 2018 findet die seit Jahren mit großem Engagement vorangetriebene Revitalisierung der **Burgruine Blumenegg** ihren Abschluss. Die erhaltenen Teile des am Eingang des Tals gelegenen, mittelalterlichen Baujuwels werden zurzeit vorbildlich saniert und mit einem zeitgenössischen **Kulturpavillon** ergänzt: ein lebendiger Freizeit- und Veranstaltungsort für die gesamte Region.



WALSERHERBST 2018 Programmhilights

Details zu allen Programmpunkten im Programmheft:
http://walsherbst.at/pdf-download/WH-18_Programmheft.pdf

1. FESTIVALERÖFFNUNG

Fr, 17. August 2018

Ausstellungseröffnung The Great Valley – Visionen für das Große Walsertal
17:00 / Alte Frächtereier Burtscher THÜRINGERBERG

Vernissagen-Spaziergang
18:00–20:30 / SONNTAG

Festivaleröffnung mit Performance „Elektronik trifft Kuhglocken“
20:30 / Festivalzentrum SONNTAG

Matthias Müller von der Zürcher Hochschule der Künste hat eine Musiktechnologie entwickelt, die ein neuartiges Zusammenwirken von akustischer Musik und Elektronik ermöglicht. Mit der eigens für den Walscherherbst konzipierten Musikperformance wird das beglückende Zusammenklingen authentischer Walscherpolka und Elektronik, von Kuhglocken und Juchzern das Zeitgenössische mit dem Traditionellen verbinden. Das ist Walscherherbst!

2. KULTURPAVILLON BLUMENEGG / LITERATUR

Eröffnungsfeier: Kulturpavillon Blumenegg
Mi 22.08. / 17:00 THÜRINGERBERG

Endlich ist es so weit: Der **Verein der Burgfreunde Blumenegg** und der Walscherherbst freuen sich, am zweiten Wochenende des Walscherherbst 2018 den **Kulturpavillon in der Burgruine Blumenegg** mit einem hochkarätigen Literaturprogramm eröffnen zu dürfen. Mit dem vom Architekturbüro **Kompott (Martin Mackowitz und Nikolaus Skorpik)** geplanten Pavillon erhält die Burgruine ein neues Zentrum, das als Kultur- und Veranstaltungsort die Regionen Walgau und Großes Walsertal verbinden und beleben soll.

Die geschichtsträchtige **Burgruine Blumenegg in Thüringerberg** ist bei Kindern, Vereinen und BürgerInnen der Region ein beliebtes Ausflugsziel. Als früherer Mittelpunkt der Herrschaft Blumenegg und ehemaliger Gerichts- und Verwaltungssitz ist die um ca. 1260 errichtete Burg ein mächtiges Zeugnis hochmittelalterlicher Festungsbaukunst. Seit dem großflächigen Brand im Jahre 1774 hat der Verfall der Ruine allerdings dramatische Ausmaße erreicht. Im Zuge des Pavillon-Neubaus wurden deshalb auch umfassende Sanierungsarbeiten am Altbestand vorgenommen und weitere mittelalterliche Gemäuer freigelegt.

Literaturtage Blumenegg „Heimat – Heimatlos – Flüchtige Heimat“
Do 23.08.–So 26.08. Kulturpavillon Blumenegg THÜRINGERBERG

Das zweite Wochenende des Walscherherbst 2018 steht ganz im Zeichen eines hochkarätigen Literaturprogramms. Die ersten „**Literaturtage Blumenegg**“ weihen den neu geschaffenen Pavillon auf der Ruine ein, geben dem Kulturereignis der Region eine neue Heimat und machen dies auch gleich zum Thema.

Und die Vögel werden singen: Ich, der Pianist aus den Trümmern

Lesung mit **Martina Spitzer**

Livemusik und Gespräch mit **Aeham Ahmad** (AT/SYR)

Do 23.08. / 20:00 Kulturpavillon Blumenegg THÜRINGERBERG

Aeham Ahmad erlangte internationale Bekanntheit als „Pianist aus den Trümmern“. Mitten im syrischen Bürgerkrieg rollte er sein Klavier auf die Straße von Jarmuk, dem zerbombten Flüchtlingsviertel in Damaskus, und spielte öffentlich für die Eingeschlossenen. Bilder davon gingen um die Welt. Nach seiner Flucht wird Ahmad zum musikalischen Botschafter für Syrien in Europa und erhält dafür 2015 den 1. Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion. In der 2017 erschienenen Autobiographie erzählt Aeham Ahmad von seiner Kindheit im friedlichen Damaskus, vom Krieg und seiner Flucht. Mit dem Buchtitel „Und die Vögel werden singen“ erinnert er daran, dass in Jarmuk sogar die Vögel von den Granaten vertrieben worden sind. Irgendwann wird wieder Frieden sein, hofft Ahmad – und die Vögel werden wieder singen.



Burgruine Blumenegg vom Kulturpavillon aus gesehen © Burgfreunde Blumenegg // Aeham Ahmad © Elke Wetzling // Maria Hofstätter © Mihai M. Mitrea // Omar Khir Alanam © Marija Kanizaj

Wohin?

Lesung mit **Maria Hofstätter**, am Cello begleitet **Melissa Coleman** (AT/AUS)

Fr 24.08. / 20:00 Kulturpavillon Blumenegg THÜRINGERBERG

Wohin sollten die Flüchtlinge der „Mühlviertler Hasenjagd“ flüchten, um dem sicheren Tod zu entgehen? „Wohin?“ heißt es auch heute für viele, die Hunger, Krankheit und Tod entkommen wollen. Maria Hofstätter widmet sich in ihrer Lesung dem Thema Flucht und spannt einen Bogen vom Damals zum Heute. Sie liest die Geschichten von Igor, der aus dem KZ-Mauthausen flieht, und jene von Louafi, der eine gefährliche Reise übers Mittelmeer antritt. Der Eine überlebt, der Andere stirbt. Über Tod oder Leben entscheidet auf der Flucht oft nur der Zufall. Melissa Colemans eindringliche Cello-Improvisationen begleiten die Lese-Reisen.

Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde

Lesung, Poetry Slam und Gespräch mit **Omar Khir Alanam** (SYR)

Musikbegleitung: **Salah Ammo** (SYR/AT), **Peter Gabis** (AT), **Andreas Amann** (AT)

Sa 25.08. / 20:30 Kulturpavillon Blumenegg THÜRINGERBERG

Das Buch „Danke! Wie Österreich meine Heimat wurde“ widmet Omar Khir Alanam allen, die ihn seit seiner Flucht aus Damaskus unterstützt haben. Er nennt die vielen Menschen „Helden der Integration“ und lässt mit seinem entwaffnenden „Danke“ die hitzige Diskussion um Zuwanderung für einen Moment verstummen. Bekannt wurde Omar Khir Alanam als Poetry-Slammer auf den Bühnen von Graz und Wien. Salah Ammo lebt seit 2012 in Wien. Alles, was er aus seiner Heimat Syrien mitbrachte, waren seine Bouzouk (eine syrische Langhalslaute) und seine Musik. Ammos ausdrucksstarke Stimme begleitet die feinfühlig instrumentierte und den Obertongesang von Peter Gabis. Für den Walscherherbst gesellt sich das „musikalische Chamäleon“ Vorarlbergs, Andreas Amann, zum eingespielten Duo hinzu. Die Lieder in kurdischer und arabischer Sprache bieten den Musikern Raum für vielfältiges Zusammenspiel mit den Texten von Omar Khir Alanam.

Der Heimat angedichtet

So 26.08. / 11:00 Kulturpavillon Blumenegg THÜRINGERBERG

Martina Spitzer, Stefan Pohl, Maria Hofstätter und **Hubert Dragaschnig** begeben sich für die Literatur-Matinee im Kulturpavillon auf einen literarischen Tauchgang in den unerschöpflichen Themenkreis „Heimat“.

Hirnhäusl

So 19.08. / 18:00 Museum Großes Walsertal SONNTAG

Die Schauspielerin **Martina Spitzer** liest Texte aus dem Nachlass des Wiener Szeneliteraten **Joe Berger**, u. a. aus Sammlungen vergriffener oder bislang unveröffentlichter Texte wie „Hirnhäusl“ (2009) und „Von Bestsellern und riesengroßen Brüsten“ (2012).

Zur Lage

Fr 07.09. / 19:00 Scheune Lehen ST. GEROLD

Die Autorin **Petra Ganglbauer** und die Musikerin **Mirjam Mikacs** erarbeiteten basierend auf Texten und Komposition eine Performance, die literarisch und musikalisch wachrütteln soll.

Gondellesungen

Sa 08.09. / ab 13:00 Seilbahn Sonntag/Stein SONNTAG

Über die gesamte Dauer des Festivals lebt **Thomas A. Wisser** (talbekannt durch mehrere Arbeiten des Künstlerkollektivs AO&) als Chronist und Schreiber vor Ort. Zum Abschluss liest Wisser in der Gondel der Seilbahn Sonntag/Stein aus seinen Aufzeichnungen.

3. MUSIK

Klingende Kirche: I Cantori da Verméi

Mehrstimmige Vokalmusik aus Trentino (ITA)

So 19.08. / 19:00 Bergkirche DAMÜLS

I Cantori da Verméi singen in der alten Kirchensprache Latein und hegen die schon fast ausgestorbene Tradition der tradierten Mehrstimmigkeit in den italienischen Alpen, die mächtig von einer Talseite zur anderen klingt. Mit dem Ziel, Beispiele dieser Vokalmusik zu sammeln, rief der Musikethnologe Renato Morelli das Projekt I cantori da Verméi (Die Kantoren aus Verméi) ins Leben. Der Gesang des Männerchors ist traditionell archaisch, klangvoll und facettenreich bis hin zu laut gebrüllt. Gesungen werden Litaneien, Rosenkränze, Totenmessen (Miserere, Dies Irae, De profundis, Libera me Domine), profane Lieder und Trinklieder.

Klingende Kirche: Da Sora

Soloprogramm **Maria Craffonara** (ITA)

So 26.08. / 19:00 Bergkirche MARUL

Die aus Südtirol stammende Maria Craffonara präsentiert in der Bergkirche Marul ihr Soloprogramm „Da Sora“ – ladinisch für „Alleine“. Craffonara schipperte bereits musizierend mit Hubert von Goisern auf der Donau bis zur Mündung ins Schwarze Meer und veröffentlichte mit dem Quartett „Donauwellenreiter“ drei Tonträger. Mit dem neuen Programm erfüllt sie sich den Wunsch, ihre ureigensten Töne und Klänge zu ergründen. In „Da Sora“ singt Maria Craffonara auf Deutsch, Italienisch und Ladinisch, dem Dialekt ihrer Heimat Bruneck. Außerdem spielt die leidenschaftliche Musikerin Violine, Piano und das Zupfinstrument Kalimba.

Moritaten aus dem Wienerwald und dem Walsertal

Stimme & Elektronik: **Gilbert Handler**, Stimme: **Alexandra Sommerfeld**

Fr 07.09. / 20:30 Altes „Sprützhäus“ SONNTAG

Es ist etwas passiert. Die Menschen haben Sachen gemacht, für die man gemeinhin im Gefängnis landet. Gilbert Handler hat den Wienerwald und sein Umland nach den großen und kleinen Gesetzesbrechern aus den letzten Jahrzehnten abgegrast und ihnen mit seinen „Moritaten aus dem Wienerwald“ ein wunderbares Denkmal gesetzt. Die elektronischen Mörderballaden erinnern ein bisschen an Prater und Leopoldimarkt, Filmmusik, große, weite Welt – und sind dann wieder bescheiden und klein. Speziell für diesen Abend arrangieren und spielen Gilbert Handler und Alexandra Sommerfeld Moritaten aus dem Großen Walsertal. Das „Nachtvolk“ in Schluchten und Tobeln sowie schlitzohrige Spielhöhlenbetreiber sind ebenso Thema wie eine tödliche Überdosis an Gastfreundschaft oder die unheimlichen Auswüchse der Volksfrömmigkeit im Tal.



Musik im Tal © Nikolaus Walter // I Cantori da Verméi // Maria Craffonara © Gunther Niedermair // Gilbert Handler und Alexandra Sommerfeld © Werner Puntigam

OU Jodelfest & Jodelwanderungen

Fr 31.08.–So 02.09. Propstei ST. GEROLD

Auf Einladung des Walscherherbst ist das überregionale Jodelfest, das seit 2015 Jahr für Jahr in einem anderen Land stattfindet, in der Propstei St. Gerold im Großen Walsertal zu Gast. Auftakt des stimmkräftigen Stelldicheins sind die „Jak-Hops-Duljo-E-Jodelwanderungen“: Je ein Dutzend Sangesfreudiger macht sich zu Fuß auf den Weg zum OU Jodelfest.

- 4 Tage Wanderung: Jodelnd vom Bodensee über den Bregenzerwald in die alpine Landschaft des Biosphärenparks Großes Walsertal.
- 3 Tage Wanderung: Jodelnd an Wassern und Bergseen vorbei durch das Lechquellengebirge.
- 2 Tage Wanderung: Kulturhistorische Jodelwanderung entlang beschaulicher Burgen, Ruinen und Kirchen zum Kulturpavillon Blumenegg und zur Propstei St. Gerold.

Das Workshop-Angebot des OU Jodelfests kann sich sehen und hören lassen: Sei es das „Jodel-ABC“ für EinsteigerInnen, seien es Jodler unterschiedlicher Regionen des Alpenraums, „Jodler und Tanz“ oder „Jodelfield“ – und die Verbindung von Jodeln und Elektronik. Koryphäen ihres Fachs leiten die Kurse, als Schirmherrin fungiert die Walscherherbst Musik-Kuratorin **Evelyn Fink-Mennel**.

Lange Musiknacht

Sa 01.09. / ab 20:00 Dorfzentrum SONNTAG

Im Dorfzentrum von Sonntag vereinen sich die Stimmen des **OU Jodelfest** und die Instrumente der **Radix Musikwerkstatt**. Das gemeinsame Gipfeltreffen nach getaner Kursarbeit wird gefeiert und sorgt für eine nächtliche Klangwolke über dem Tal. Das wird ein Fest!

4. DISKURS: MENSCH & RIND

Diskurs: Wie die Milch fließt

Filmvorführung „Das System Milch“ und anschließendes Gespräch
Mi 05.09. / 18:00–22:00 Festivalzentrum SONNTAG

Am Beispiel von „Lungau Milch“ sprechen VertreterInnen aus Landwirtschaft, Biosphärenpark Großes Walsertal und Molkereien über positive Erfahrungen, Visionen und neue Gedanken hinsichtlich der Land- bzw. Milchwirtschaft im Tal. Wie könnte eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft aussehen, die den globalen Mechanismen nicht hilflos ausgeliefert ist und sich regional behaupten kann? Welche Chancen des Wandels bieten sich, an welchen Vorbildern kann man sich ein Beispiel nehmen? Oft nützt schon ein Blick über den Tellerrand, um gute Ideen zu erkennen.

Zum Gespräch sind geladen:

- **Gerhard Frei** – Geschäftsführer Emmi Österreich
- **Christine Klenovec** – Geschäftsführerin Biosphärenpark Großes Walsertal
- **Hermann Manahl** – Landwirt, Bürgermeister von Raggal, Mitbegründer der Biosennerei Marul
- **Markus Schaflechner** – Geschäftsführer Biosphärenpark Lungau, Salzburg
- N.N. – Landwirt aus dem Lungau

Die Moderation übernimmt **Regula Imhof**, Obstbäuerin/Geschäftsleitung Bio Austria Tirol

Diskurs: Wertschätzung – Wertschöpfung

Ausstellungsführungen mit **Barbara Anna Husar** („Himmel und Herde – Die Emanzipation der Kuh“) und **Martin Frommelt** („Vähtreb – Viehtrieb“), anschließendes Gespräch
Do 06.09. / 15:00–21:00 Museum Großes Walsertal bzw. Festivalzentrum SONNTAG

Der Wert qualitativ hochwertiger, landwirtschaftlicher Produkte für Mensch, Vieh und Landschaft steht im Zentrum des Diskurses „Wertschätzung - Wertschöpfung“. VertreterInnen des Naturpark Nagelfluhkette und dem Biosphärenpark Großes Walsertal besprechen dies anhand von Beispielen. Stoßen wir mit den aktuellen Tendenzen der Landwirtschaft im Großen Walsertal an die Grenzen des Verträglichen? Kann eine Erhöhung regionaler Wertschöpfung den Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft langfristig sichern? Welche Potentiale bietet die bäuerliche Selbstvermarktung und wo liegen deren Herausforderungen?

Zum Gespräch sind geladen:

- **Carina Niedermair** – Management des Naturparks Nagelfluhkette
- **Bernd Pfister** – Propsteihof St. Gerold
- **Alois Rinderer** – Schaf- und Ziegenbauer, Sonntag
- **Ulrich Schmelzenbacher** – Bürgermeister von Riefensberg und Mitbegründer der Genossenschaft „Metzgerei Naturpark Nagelfluhkette“
- **Andrea Schwarzmann** – Bundesbäuerin und Landwirtin, Sonntag

Die Moderation übernimmt **Regula Imhof**, Obstbäuerin/Geschäftsleitung Bio Austria Tirol

Können Kühe träumen?

Sa 18.08.–So 09.09. Mi–So ganztägig Heustall Hintere Litze SONNTAG

Die Klanginstallation von **Andrea Sodomka** und **Bernhard Kathan** basiert auf Wiederkäugeräuschen von Kühen. Ein alter Stall ist mit Magerwiesenheu ausgebettet. Die Besucher sind eingeladen, sich ins Heu zu legen, den Duft aufzunehmen, zu entspannen und sich frei dem Gedankenstrom zu überlassen.

Euter

Kunstprojekt von **Barbara Anna Husar**
Jungfernfahrt im Rahmen des Walserherbst 2018

Am Himmel über Vorarlberg wird künftig ein **Heißluftballon in Farbe und Form eines Euters** an einen bewussten, schonenden Umgang mit unseren Ressourcen erinnern. Das Euter soll dabei nicht bloß auf den dringend notwendigen, wertschätzenden Umgang mit Fauna und Flora hinweisen, sondern auch auf das komplexe Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Politik. Weithin sichtbar erhebt sich das Euter immer wieder wie ein Rauchzeichen, um die Zukunft zu vergegenwärtigen. Das älteste Luftfahrzeug der Welt wird zum Begleitfahrzeug des Wertewandels im 21. Jahrhundert.

Die Jungfernfahrt absolviert dieser fliegende „Repräsentant für das Umdenken“ im Rahmen des Walserherbst. „2018 thematisiert das Festival mit künstlerischen Mitteln und in Gesprächen neue Zugänge zur Milchwirtschaft. Seit Anbeginn des Walserherbst sind fortschrittliche Ansätze in der Kultur ebenso Anliegen wie eine gesunde Land- und Marktwirtschaft der Region“, so Festivalleiter **Dietmar Nigsch**.

Die Idee stammt von der in Vorarlberg geborenen Multimediakünstlerin **Barbara Anna Husar**. „Ich verstehe das fliegende Euter als eine identitätsstiftende soziale Skulptur mit starkem weiblichem Aspekt. Weithin sichtbar kann sie Menschen kurz ihrem Alltag entreißen und für die Beziehung zwischen Wertschätzung und Wertschöpfung sensibilisieren“, so die Künstlerin und Ziegenhirtin. Das Euter wird sich ab August 2018 immer dort erheben, wo zukunftsweisende Veränderungsprozesse zur Debatte stehen und Nachhaltigkeit spürbar wird. Während der ersten Ruhephase rastet es im Frauenmuseum in Hittisau.

Während der **Kuheuter-Heißluftballon** über dem Walsertal schwebt, ist im Stallgebäude des Museums Großes Walsertal in Sonntag die Ausstellung **„Himmel und Herde. Die Emanzipation der Kuh“** von **Barbara Anna Husars** großformatigen Wiederkäufer-Szenarien zu sehen.



Euter über Zürsersess © Barbara Anna Husar, Postproduktion: Elmar Bertsch, basierend auf einer Fotografie von Friedrich Böhringer // Ausstellung „Himmel und Herde. Die Emanzipation der Kuh“ © Barbara Anna Husar // Hochalpe Spitzegga © Nikolaus Walter // Aus der Mappe „10 extraordinaire photograph. Abbildungen“ © Nikolaus Walter

5. AUSTELLUNGEN

Himmel und Herde. Die Emanzipation der Kuh

Arbeiten von **Barbara Anna Husar**

17.08.–07.10. / Museum Großes Walsertal SONNTAG

Führung mit Barbara Anna Husar Do 06.09. / 17:00

Wer hütet wen und wie fließt die Milch ins Tal? Die Multimediakünstlerin Barbara Anna Husar, lässt nicht nur das Euter fliegen, sondern stellt auch im Stallgebäude des Museums aus: DinosaurierInnen, eine Herde Euterkobelde und viel heiße Luft für neue Perspektiven.

Zehn extraordinary photograph. Abbildungen

von **Nikolaus Walter** mit Texten von **Joe Berger** (1973)

17.08.–07.10. Museum Großes Walsertal SONNTAG

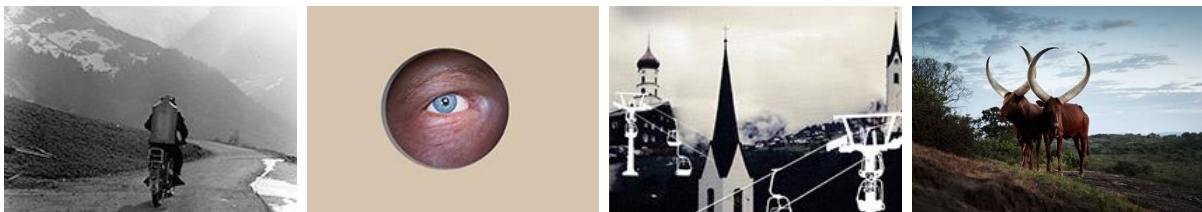
Nikolaus Walters Fotografien begleiten den Walserherbst seit seinen Anfängen. Traditionsgemäß zieren seine Motive die Festival-Postkarten. Heuer holt der Walserherbst die Mappe „Zehn extraordinary photograph. Abbildungen von Nikolaus Walter mit Texten von Joe Berger“ ins Tal. Das 1973 gemeinsam mit dem legendären Wiener Szene-Literaten Joe Berger (1939–1991) produzierte Bild-Text-Werk zum österreichischen Provinzialismus und der Befindlichkeit der österreichischen Seele gelangt damit nach 45 Jahren erneut an die Öffentlichkeit. Nikolaus Walter hat die „Abbildungen“ um sieben Stück erweitert und die Vorarlberger Schriftstellerin **Monika Helfer** eingeladen, diese neu zu interpretieren.

Unberührte Schönheit – Indigenen Rindern auf der Spur

von **Werner Lampert**

17.08.–30.11. biosphärenpark.haus SONNTAG

Das Buch „Unberührte Schönheit. Reisen zu den ursprünglichen Kühen der Welt“ dokumentiert das Werk eines Mannes, der beschloss, die aufregendsten, schönsten und seltensten indigenen Rinderrassen dieser Welt zu fotografieren. Jene, die man erst nach tagelanger Suche zu Gesicht bekommt und jene, von denen es nur mehr eine Handvoll gibt. Die abenteuerliche Reise führte Werner Lampert mit den Fotografinnen **Ramona Waldner** und **Judith Benedikt** vom Zillertal nach Bhutan, von Uganda bis in die Mongolei. Dabei sind beeindruckende Fotografien entstanden, die an der unberührten Schönheit der Kühe dieser Welt teilhaben lassen und eine tiefe Faszination für diese kraftvollen, sanften und geheimnisvollen Tiere wecken.



Impressionen aus dem Großen Walsertal © Nikolaus Walter // Elmgreen & Dragset, Looking Back, Eiserner Vorhang 2002/03, Komische Oper Berlin, museum in progress, (c) Bildrecht // The Great Valley © Uni Liechtenstein // Unberührte Schönheit, Foto Ramona Waldner (c) Werner Lampert Beratungsges.m.b

Vähtreb – Viehtrieb

Arbeiten von **Martin Frommelt** (LIE)

20.05.– 07.10. Museum Großes Walsertal SONNTAG

Führungen mit Martin Frommelt: Sa 25.08. / 17:00 Do 06.09. / 15:00

Der Liechtensteiner Künstler Martin Frommelt widmet sich in seinem 1974–1986 entstandenen Zyklus „Vähtreb – Viehtrieb“ der Reduktion der Schicksalsgemeinschaft zwischen Mensch und Tier und dem harten Leben, abseits jeder Alpenromantik. Die großformatigen Drucke vermitteln das karge Dasein der Viehhirten zur Zeit des sommerlichen Weidegangs. „Es geht um das Wesentliche, ohne das Vieh hätten wir nicht überlebt“, beschreibt Martin Frommelt den Existenzkampf, der über Generationen unsere Seins- und Denkweise geprägt hat. Der in Schaan geborene Künstler hielt in der Bilderwelt von „Vähtreb“ seine Erinnerungen fest, die er seit seiner frühen Kindheit als „Pföhler“ auf der Alpe erlebt hat. Das Museum in Sonntag zeigt in der Ausstellung „Vähtreb – Viehtrieb“ noch bis 7. Oktober 2018 eine Auswahl des 135 Bilder umfassenden Zyklusses. In der Gaststube ist die vollständige grafische Sammlung als Videoinstallation zu sehen.

Looking Back

Zeitgenössische Kunst & Diskurs

18.08.–09.09. Volksschule MARUL

Looking Back“ bietet in Kooperation mit **Bildrecht** einen faszinierenden Einblick in zwei diskursive Langzeit-Kunstprojekte der gemeinnützigen Kunstinitiative **museum in progress**: „Eiserner Vorhang“ ist eine von museum in progress konzipierte Ausstellungsreihe, die seit 1998 in der Wiener Staatsoper die Brandschutzwand zwischen Bühne und Zuschauerraum in einen temporären Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst verwandelt. Die jährlich wechselnden, 176 m² großen Werke internationaler KünstlerInnen sind jeweils für acht bis neun Monate zu sehen. 2002–2003 wurde parallel zu Wien auch ein Großbild in der Komischen Oper Berlin realisiert. „Artists Talking“ ist eine Gesprächsreihe mit international renommierten KünstlerInnen, die ab 1992 auf Video festgehalten wurde. Multimediakünstler **Peter Kogler** und museum in progress lieferten dafür ein einzigartiges ästhetisches Konzept: Die KünstlerInnen werden in Frontalsicht als „Talking Heads“ gezeigt, während die Stimme des Gesprächspartners jeweils aus dem Off zu hören ist. Beide Kunstprojekte stehen auch im Zentrum der umfassenden Ausstellung „Curtain – Vorhang“, die vom 23. August bis zum 27. September 2018 im „Bildraum Bodensee“ in Bregenz (Seestraße 5) gezeigt wird.

The Great Valley – Visionen für das Große Walsertal

Studierende aus dem Masterstudium Architektur der Uni Liechtenstein präsentieren ihre Arbeiten.

Fr 17.08.–So 09.09. Alte Frägerei Burtscher THÜRINGERBERG

Im Wintersemester 2017/18 widmeten sich Studierende am Institut für Architektur und Raumentwicklung unter der Leitung von Prof. **Anne Brandl** und Dipl.-Ing. **Martin Mackowitz** der Aufgabe, raumplanerische Visionen für das Große Walsertal zu entwickeln. Entstanden sind inspirierende Projekte, die unterschiedliche Zukunftsszenarien zeigen. Die Arbeiten sollen zur Diskussion anregen und Möglichkeiten einer Entwicklung aufzeigen.

Wie wird das Große Walsertal 2050 aussehen? Wird aus den sechs Dörfern eine Stadt? Werden wir mit dem Elektrofahrrad an unbewirtschafteten Alpen vorbeifahren? Wird das Große Walsertal der autofreie Central Park Vorarlbergs sein? Ausgehend von kühnen Visionen diskutiert das Podium über die Herausforderungen und Chancen eines Tales, das angesichts des Siedlungsdrucks aus dem Walgau, der Abwanderung junger Einheimischer und der Umbrüche in der Landwirtschaft seine kulturellen Eigenheiten bewahren und auf Qualität statt ungeplantes Wachstum setzen will.

Podiumsdiskussion „The Great Valley“

Von studentischen Visionen zum Raumentwicklungskonzept Großes Walsertal

Sa 25.08. / 18:00–20:00 Alte Frägerei Burtscher THÜRINGERBERG

Wie wird das Große Walsertal 2050 aussehen? Wird aus den sechs Dörfern eine Stadt? Werden wir mit dem Elektrofahrrad an unbewirtschafteten Alpen vorbei fahren? Wird das Große Walsertal der autofreie Central Park Vorarlbergs sein? Ausgehend von kühnen Visionen diskutiert das Podium über die Herausforderungen und Chancen eines Tales, das angesichts des Siedlungsdrucks aus dem Walgau, der Abwanderung junger Einheimischer und der Umbrüche in der Landwirtschaft seine kulturellen Eigenheiten bewahren und auf Qualität statt ungeplantes Wachstum setzen will.

TeilnehmerInnen:

- **Martin Mackowitz**, Institut für Architektur & Raumentw., Universität Liechtenstein
- **Dietmar Nigsch**, Walserherbst
- **Geli Salzmann**, Stadtplanerin und Architektin
- **Markus Berchthold-Domig**, Raumplaner

Moderation: **Anne Brandl**, Institut für Architektur und Raumentw., Universität Liechtenstein

Lineament

von Bildhauer Gregor Pokorny

17.08.–09.09. biosphärenpark.haus SONNTAG

Flusswerkstatt: 22.08.–26.08. An der Lutz SONNTAG

Der besondere Linienzug – das „Lineament“ – ist ein wesentliches Merkmal einer Arbeit. Dieses vorerst nur Vorgestellte auf einen sinnlich begreifbaren Stoff zu übertragen, ist Gregor Pokorny ein selbstvergessen-beglückendes Spiel. Jeder Bachspaziergang führt zu überreicher, mannigfacher Beute. Ursache dieser faszinierenden und anregenden Fülle an Gesteinen ist eine „steinalte“, tiefgreifende Bewegungsfläche in der Erdkruste, das „Periadriatische Lineament“. Neben der Werkausstellung „Lineament“ im biosphärenpark.haus arbeitet Pokorny an der Lutz und vermittelt beim Workshop „Flusswerkstatt“ sein Wissen über bildhauerisches Formen, installatives Arbeiten sowie das Brennen von Kalkstein.

Seilbahngeschichte(n)

Sammlung und Schau

17.08.–09.09. Talstation Sonntag/Stein SONNTAG

Täglich frische Milch im Dorf und Güter aller Art auf entlegenen Höfen und Alpen – bis zur rapiden Ausbreitung der Güterwege kaum denkbar ohne Seilbahnen. Sie erleichterten den Bergbauern nicht nur die Arbeit, sie halfen bei Notfällen jeglicher Art, ermöglichten den Zugang zu Bildung sowie die Begegnung mit den Menschen im Tal. Seilbahnen veränderten die Beziehung zwischen Mensch und Landschaft. Heute gelten sie als gefragte Verkehrsalternativen in pulsierenden Metropolen. 2018 feiert die wichtigste Seilbahn des Tales ihr 50-jähriges Bestehen. Der Walserherbst nimmt dies zum Anlass, gemeinsam mit den Einheimischen eine Ausstellung zur Seilbahngeschichte im Großwalsertal zusammenzutragen. Alle sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Erinnerungen – seien es Fotos, Pläne, Amtsverkehr, Anekdoten – in die Schau einzubringen und die Sammlung zu bereichern.

6. FLUSSLANDSCHAFT

Freeze!

Performance- und Objektkünstler **Nick Steur** (NL)

Indoor Show: So 19.08. / 16:00 Festivalzentrum SONNTAG

Outdoor – Wasser & Stein: Fr 24.08. / 17:00 Treffpunkt: Parkplatz BAD ROTHENBRUNNEN

Performativer Flussspaziergang: Sa. 25.08. / 16:00 Treffpunkt: Festivalzentrum SONNTAG

Wenn Nick Steur im Lutzbach mit meditativer Konzentration Bauwerke aus Stein errichtet, scheinen Masse und Schwerkraft aufgehoben. Mit bloßen Händen kriecht er in den Himmel ragende Skulpturen und balanciert unermüdlich Stein für Stein aus. Kein Kleber, Zement oder Trick ist an der Performance beteiligt. Für die Dauer von „Freeze!“ herrscht eine einzigartige Spannung, die körperlich spürbare Konzentration löst jegliches Gefühl für Zeit auf, bis zum kollektiven Ausatmen, wenn jeder Stein auf dem anderen ruht. Nicht nur während der zwei eigens für den Walserherbst konzipierten Performances am Bachbett der Lutz versetzt der niederländische Künstler die BesucherInnen ins Staunen. Während seines Aufenthaltes im Großen Walsertal verwandelt Nick Steur die Flusslandschaft zwischen Sonntag und Buchboden in sein temporäres Atelier und hinterlässt für aufmerksame StreifzügerInnen seine Spuren in Form von vergänglichen Installationen und Objekten.

Bach-Bett Wandertheater

mit Martha Labil

Do 23.08. / 14:00 An der Lutz Treffpunkt: Festivalzentrum SONNTAG

Martha ist überall: 22.08.– 30.08. im GROSSEN WALSERTAL

Die Lutz wird zur Manege und Bühne. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Verständliches wird unverständlich. Unverständliches plötzlich verständlich, ungefährlich Alltägliches gefährlich! Sie ist Clownakrobatin und Komödiantin und bringt Kinder wie Erwachsene zum Staunen. Martha Labil ala **Martha Laschkolnig** schlüpft problemlos von einer Figur in die andere und schafft es auch ohne Worte, mit schrägen, poetischen, oft einfachen Bildern zu unterhalten und zu verzaubern. Angeschwemmtes Material und neugierige PassantInnen werden an der Lutz im Handumdrehen Teil ihres spontan inszenierten Wandertheaters. Wenn Martha nicht im Bachbett verweilt, ist sie sonst wo im Tal unterwegs. Freuen sie sich auf überraschende Begegnungen – überall und nirgendwo.



Martha Labil Bach-Bett Wandertheater // Bildhauerisches Formen © Gregor Pokorny // Lutzschwefelbad © Nikolaus Walter // Nick Steur, FREEZE! © Alastair Bett

Schwefelbad & Saunalandschaft

Lutzschwefelbad

Badekultur in puristischer Architektur

Am Ufer der tosenden und manchmal auch sanft mäandernden Lutz interpretierten das Künstlerkollektiv AO& und Architekt Martin Mackowitz im Rahmen des Walserherbst 2012 die historische Badekultur des Großen Walsertals neu. Dabei wurde eine der stärksten Schwefelquellen Österreichs – ein Liter Wasser enthält 29 mg Sulfidschwefel – neu gefasst und kalt als Trinkbrunnen, Tauchbad und Kneipp-Trete BesucherInnen ständig zur Verfügung gestellt. Ein freiliegendes Frischwasserbecken, das auf 40 Grad erwärmt wird, bietet ein Bade- und Landschaftserlebnis von besonderer Qualität. Betreut werden die Gäste dabei exklusiv von den BaderInnen des Vereins Wassertal.

Mobile Sauna am Bach

Alpines Stranderlebnis mit **Philipp Riccabona**

Die Flusslandschaft unterhalb der Schwefelquelle wird während des Festivals um einige Elemente erweitert. Eine mobile Sauna, Bach-Betten, Strandkörbe, eine Feuerstelle, frische Tücher und warme Decken, ein Unterstand für jede Witterung sowie Verpflegung und Getränke schaffen am Lutzufer einen temporären Aufenthaltsort, für den Philipp Riccabona als Wart und Wirt Sorge trägt: „Komm wie du bist, bleib solange du willst.“ Siegfried Mark ist wohl Vorarlbergs leidenschaftlichster Saunameister und begeistert mit perfekt komponierten Aufgüssen. Gegen Voranmeldung können LiebhaberInnen duftender Zeremonien diesen jeweils freitags und samstags beiwohnen.

Glück und Glas

Sa 18.08.–So 09.09. An der Lutz SONNTAG/BUCHBODEN

Das Künstlerduo **Alois Hechl-Kreuter** und **Alex Samyi**, hat sich für die Installation „Glück und Glas“ mit der Form des Zylinders beschäftigt. In der Lutz setzen sie diesen als zerbrechlichen Körper mit dem fließenden Wasser in Beziehung.

DAS WALSERHERBST-TEAM



Dietmar NIGSCH / Festivalleitung

Geboren und aufgewachsen im Großen Walsertal, wendet sich nach Jahren der Arbeit als Einzelhandelskaufmann, Sozialarbeiter und Kellner dem Theater zu und absolviert eine Schauspielausbildung in Wien. 1988 gründet er das PROJEKTTHEATER Vorarlberg mit Peter Turrinis „Wirtin“ im Zelt in St. Gerold. Dem Theaterzelt folgten über die Jahre viele ungewöhnliche Räume – der alte Postautobus, die säkularisierte Kirche, das zum Abbruch bestimmte Hallenbad – für außerordentliche Projekte. Dietmar Nigsch prägt nachhaltig die freie Theaterszene in Vorarlberg. Seit 2004 künstlerische Leitung des Walserherbst Festivals.

© Mihai M. Mitrea



Eugen FULTERER / Co-Leitung

Geboren und aufgewachsen in Rankweil, ausgebildet im Tourismus. Studienausflüge zu Umwelt- und Bioressourcenmanagement sowie Geographie finden ihr Ziel im Abschluss des Studiums Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Seit mehreren Jahren engagiert in verschiedenen Kulturvereinen und Initiativen. Nach diversen Ausstellungsbeteiligungen sowie künstlerischer Tätigkeit in den Bereichen Literatur, Performance, Film und Theater konzentriert sich sein Schaffen seit 2015 auf die Kulturarbeit und findet somit im Jahr darauf ins Team des Walserherbst.

© Melanie Büchel



Evelyn FINK-MENNEL / Musikkuratorin

wurde in Andelsbuch (Vlbg.) geboren und studierte Instrumentalpädagogik/ Violine an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Klasse Roswitha Randacher, Diplomprüfung 1998; Mag. Art). Seit 1998 ist sie Mitarbeiterin am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Musikuniversität Wien. Seit 2001 Leitung der Institutsbibliothek. Seit 2002/03 Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Universität Mozarteum Salzburg. Seit 2004 Musikkuratorin des Festivals Walserherbst.

© privat

Der Walserherbst wird gefördert von



 Bundeskanzleramt



KONTAKT

WALSERHERBST Festivalbüro

Faschina Straße 48, 6723 Blons, Vlb., M: +43 (0)664 432 87 25

www.walserherbst.at | office@walserherbst.at

Pressekontakt & Rückfragen

die jungs kommunikation e. U. – Martin Lengauer, Veronika Mitteregger

Lilienbrunnngasse 18, 1020 Wien, T: +43 1 216 48 44 – 22, M: +43 699 100 88 057

www.diejungs.at | office@diejungs.at